**Studienordnung
für den Diplomstudiengang Geographie
an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Vom 11. April 2001**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 86 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 190) hat die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät mit Zustimmung des Senats der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zugangsvoraussetzung
- § 3 Wünschenswerte Qualifikationen
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Studienziele und Berufsfelder
- § 6 Studieninhalte
- § 7 Lehrveranstaltungen, Vermittlungsformen
- § 8 Aufbau des Studiums
- § 9 Inhalt des Grundstudiums
- § 10 Inhalt des Hauptstudiums
- § 11 Studiennachweise
- § 12 Berufspraktikum
- § 13 Prüfungen und Zulassungsvoraussetzungen
- § 14 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 15 Studienberatung
- § 16 Übergangsbestimmungen
- § 17 Inkrafttreten

Anhang : Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geographie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (DPO) vom 8. Februar 1996 (GABl. NRW. Seite 227), geändert am 17. Januar 2001 (Amtl. Bek. Universität Bonn Nr. 8) das Studium des Faches Geographie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn mit dem Abschluß der Diplomprüfung.

§ 2

Zugangsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung für das Studium der Geographie ist das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.

§ 3

Wünschenswerte Qualifikationen

(1) Das Studium der Geographie setzt grundsätzlich die Beherrschung einer modernen Fremdsprache, in der Regel Englisch, voraus. Darüber hinaus sind Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache, die zur Lektüre wissenschaftlicher Literatur befähigen, für das Studium der Geographie nachdrücklich zu empfehlen.

Außerdem sind Fremdsprachenkenntnisse Voraussetzung für eine Studienphase im Ausland. Sie können im Sprachlernzentrum der Universität erworben bzw. vertieft werden.

(2) Daneben sind mathematische Kenntnisse für den Erwerb von Fertigkeiten in der geographischen Methodenlehre, insbesondere in der Geostatistik und in der Datenverarbeitung, erforderlich. Wünschenswert ist schließlich Aufgeschlossenheit für naturwissenschaftliche, ökonomische, sozialwissenschaftliche und historische Zusammenhänge.

(3) Kenntnisse im Umgang mit dem PC, insbesondere die eines Text- und eines Datenverarbeitungsprogramms, sind für die Auswertung von Erhebungen und Meßreihen nützlich und spätestens im Hauptstudium unerlässlich. Sie können in entsprechenden Kursen des Hochschulrechenzentrums erworben werden.

§ 4 Studienbeginn

Das Studium der Geographie kann sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester aufgenommen werden. Es ist jedoch zu beachten, daß zahlreiche der möglichen Nebenfächer den Lehrveranstaltungsplan jeweils nur im Wintersemester beginnen. Es wird daher aus organisatorischen Gründen der Studienbeginn in einem Wintersemester empfohlen.

§ 5 Studienziele und Berufsfelder

(1) Die Studierenden sollen im Verlauf des Studiums Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erwerben, die zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit als Diplom-Geographin oder -Geograph befähigen. Durch Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Forschung und praktisch-geographischer Tätigkeit sollen sich die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten, die sie befähigen, geographische Aufgaben zu erkennen, angemessene Lösungsansätze zu formulieren, sie wissenschaftlich begründet umzusetzen sowie Methoden zur Analyse und Bewertung geographischer Tätigkeit auszuwählen oder selbst zu entwickeln.

Die wissenschaftliche Ausbildung strebt daher folgende übergeordneten Studienziele an:

1. Grundlegende Kenntnisse geographischer Theoriebildung, kritische Vertrautheit mit der Methodik und Technik empirischer Forschung in den Bereichen systematische Beobachtung, Hypothesenbildung sowie Datengewinnung, Datenverarbeitung und Datendarstellung.
2. Befähigung zur Analyse räumlicher Strukturen und Entwicklungen; Kenntnisse der Entstehung und Veränderung von Raumstrukturen und der damit in Zusammenhang stehenden Kräfte und Prozesse auf verschiedenen Maßstabsebenen.
3. **Kenntnisse von Voraussetzungen und Verfahren zur Steuerung räumlicher Entwicklungsprozesse und Befähigung zur Ermittlung und Bewertung der damit verbundenen Zielsetzungen und Zielkonflikte.**
4. Vertiefte fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten im gewählten Studienschwerpunkt des Hauptstudiums.
5. Befähigung zur Vermittlung von Arbeitsergebnissen der Wissenschaft und

Praxis an Personen und Personengruppen, die entweder von räumlichen Entwicklungen und Planungen betroffen sind oder die entsprechenden Entscheidungen zu treffen haben.

(2) Das Studium bereitet insbesondere auf folgende Arbeits- und Berufsfelder vor, die sowohl im öffentlichen Dienst als auch in öffentlich-rechtlichen Institutionen oder privatwirtschaftlichen Unternehmen angesiedelt sind:

1. Berufsfeld 'Umwelt und Landschaft':

Es umfaßt Tätigkeiten im Bereich Naturschutz, Umweltschutz, Landschaftspflege, Landschaftsplanung und Umweltplanung.

2. Berufsfeld 'Raumentwicklung':

Es umfaßt die Analyse und Steuerung räumlicher Strukturen und Entwicklungsprozesse.

3. Berufsfeld 'Raumbezogene Information und Dokumentation':

Es umfaßt die Aufgabenbereiche der Sammlung, Aufbereitung, Auswertung und Vermittlung raumbezogener Informationen.

Darüber hinaus eröffnet der Abschluß des Diplom-Studiengangs die Möglichkeit einer Tätigkeit in Forschung und Lehre. Für eine Beschäftigung im Hochschulbereich wird in der Regel die Promotion vorausgesetzt.

§ 6 Studieninhalte

(1) Im ersten Studienabschnitt (Grundstudium) werden vorwiegend die allgemeinen Grundlagen sowie eine Orientierung über wichtige Forschungsergebnisse des Faches in den Teilbereichen Physische Geographie und Anthropogeographie vermittelt. Hierzu zählen sowohl naturwissenschaftliche als auch sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Begriffe, Sachverhalte und Erklärungsansätze sowie methodische Kenntnisse in den Arbeitsbereichen der Geographie (z.B. Kartographie, Statistik, empirische Sozialforschung, Feld- und Labormethoden, Geographische Informationssysteme, Fernerkundung). Eine inhaltliche, regionale und methodische Spezialisierung findet erst im Hauptstudium statt. Durch die Wahl der Nebenfächer kann jedoch eine solche Spezialisierung vorbereitet werden.

(2) Im zweiten Studienabschnitt (Hauptstudium) findet - aufbauend auf den Grundlagen der Allgemeinen Geographie - eine Vertiefung und Erweiterung in den gewählten Studienschwerpunkten statt. Solche Schwerpunkte können Teilgebiete der Physischen Geographie, der Anthropogeographie,

Arbeitsmethoden, Methoden und Projektarbeit sowie raumbezogene Information, Planung und Management sein. Ebenso ist eine Schwerpunktbildung durch die Integration verschiedener Teilgebiete der Geographie oder durch disziplinübergreifende Themenbereiche möglich.

§ 7

Lehrveranstaltungen, Vermittlungsformen

(1) Für das Lehrangebot sind als Vermittlungsformen vorgesehen:

Vorlesungen vermitteln einen zusammenhängenden und systematischen Überblick über einen allgemeinen, regionalen oder methodischen Teilbereich der Geographie aus der Sicht der gegenwärtigen Forschung. Dabei sind die **Grundvorlesungen** mit begleitenden Pflichttutorien den wesentlichen Teilgebieten der Allgemeinen Geographie und der Statistik gewidmet.

Seminare des Grundstudiums vermitteln wissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten unter Eigenbeteiligung der Studierenden in Vortrag, Bearbeitung von Aufgaben und Diskussion. Das Seminar **”Einführung in die Geographie”** führt in das Fachstudium der Geographie durch die Vermittlung von Studientechniken, Fragestellungen der Allgemeinen Geographie sowie die Erarbeitung von Grundbegriffen, Modellen und Arbeitsweisen ein. In den **Unterseminaren** soll ein selbständiger und kritischer Umgang mit grundlegenden Inhalten, Fragestellungen und Theorien erarbeitet werden.

Die **Seminare des Hauptstudiums** werden als **Oberseminare** und **Spezialseminare** durchgeführt. Die Oberseminare dienen vor allem innerhalb eines Rahmenthemas der vertieften und selbständigen Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen und aktuellen Forschungsproblemen. Dies erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Referaten oder Hausarbeiten. Die Oberseminare werden von Prüfungsberechtigten durchgeführt und dienen der Vorbereitung auf die Diplom-Prüfung. Die **Spezialseminare** dienen stärker der Behandlung praxisbezogener, methodisch ausgerichteter oder regionspezifischer Problemstellungen. Sie können projektbezogen ausgerichtet sein und auch von aus der Praxis kommenden Lehrbeauftragten durchgeführt werden.

Geländepraktika sind Lehrveranstaltungen, in denen - im Block in der vorlesungsfreien Zeit oder semesterbegleitend durchgeführt - die wichtigsten Schritte wissenschaftlicher Arbeit von der Fragestellung über die Datenerhebung bis zur Präsentation der Ergebnisse nachvollzogen werden. Im Grundstudium liegt das Schwergewicht mehr auf der methodischen Schulung, im Hauptstudium auf der Anwendung der Methoden auf komplexe Sachverhalte.

Die **Exkursionen** leiten die Studierenden zu wissenschaftlicher Beobachtung (Beschreibung und Erklärung) in ausgewählten Gebieten an und sind daher zusammen mit den Vorlesungen und Seminaren grundlegender Bestandteil der Ausbildung. Sie finden wie die Geländepraktika meist an lehrveranstaltungsfreien Tagen statt.

(2) Das **Selbststudium** ist in Form einer Vor- und Nachbereitung der während der Vorlesungszeit vermittelten Inhalte integraler Bestandteil des Studiums. Darüber hinaus dient das Selbststudium zur

- Vertiefung der gewählten Schwerpunkte,
- Erarbeitung zusätzlicher Kenntnisse,
- Erarbeitung fachübergreifender und interdisziplinärer Aspekte,
- Vorbereitung auf und Einarbeitung in das Thema der Diplomarbeit.

§ 8

Aufbau des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit des Diplomstudiengangs Geographie beträgt einschließlich der Diplomprüfung 9 Semester.

Das Studium gliedert sich in zwei Abschnitte: das Grundstudium (§ 9 dieser Studienordnung), das ein Lehrangebot über 4 Semester enthält und mit der Diplom-Vorprüfung endet, und das Hauptstudium (§ 10 dieser Studienordnung), das ein Lehrangebot über 4 Semester, die mündliche und schriftliche Diplomprüfung und die anschließende Diplomarbeit bis zum Abschluß des neunten Semesters umfaßt. Die Bearbeitungszeit der Diplomarbeit von 4 Monaten bzw. höchstens 6 Monaten (§ 19 Abs. 7 DPO) dient der weitgehend selbständigen Bearbeitung einer geographischen Fragestellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden.

(2) Der Studienumfang im Diplomstudiengang Geographie umfaßt höchstens 175 Semesterwochenstunden (SWS)^{*)} und gliedert sich in Pflicht- und Wahl-

^{*)} 1 SWS = 1 Unterrichtsstunde/Woche für die Dauer der Vorlesungszeit eines Semesters

pflichtbereiche in Geographie mit 105 SWS, in den beiden Nebenfächern mit je 26 SWS und im Wahlbereich mit 18 SWS.

Der gemäß § 86 Abs. 4 HG beigefügte Studienverlaufsplan (siehe Anhang, Lehrveranstaltungen ohne Nebenfächer) zeigt beispielhaft, wie sich ein ordnungsgemäßes Studium in den einzelnen Abschnitten realisieren läßt. Er bezeichnet die Lehrveranstaltungen, gibt deren Umfang in SWS an und zeigt beispielhaft eine zweckmäßige Verteilung auf die einzelnen Semester der Re-

gelstudienzeit. Der dort aufgeführte Pflicht- und Wahlpflichtbereich umfaßt die obligatorischen Lehrveranstaltungen und stellt damit einen Minimalkatalog dar. Im Grundstudium sind dies 30 SWS Pflicht und 22 SWS Wahlpflicht im Fach Geographie; dazu kommen - entsprechend den Angaben der Nebenfächer - jeweils 13 SWS Wahlpflicht in den beiden gewählten Nebenfächern. Hinzu kommt im Hauptstudium ein Wahlpflichtbereich von 53 SWS im Fach Geographie sowie jeweils 13 SWS in den beiden Nebenfächern.

(3) Die etwa 18 SWS des Wahlbereichs, die das Fachstudium sinnvoll ergänzen, können von den Studierenden nach eigenem Ermessen aus den Lehrangeboten der Universität gewählt werden. Insbesondere dient der Wahlbereich der selbständigen Vertiefung der gewählten Studienschwerpunkte.

(4) Die Wahl der beiden Nebenfächer, die nicht zuletzt auch im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit vorzunehmen ist, wird den Studierenden gemäß den Bestimmungen des § 11 Abs. 3 DPO freigestellt. Sie soll mit Eintritt in das Studium der Geographie feststehen. Der Wechsel eines oder beider Nebenfächer ist nach der Diplom-Vorprüfung gem. § 17 Abs. 3 DPO nur in begründeten, vom Prüfungsausschuß schriftlich zu genehmigenden Ausnahmefällen möglich.

Als Nebenfächer sind gemäß § 11 Abs. 3 DPO zugelassen:

- Agrarpolitik und Entwicklungssoziologie
- Biologie
- Bodenkunde
- Chemie
- Ethnologie
- Geologie
- Informatik
- Kartographie
- Mathematik
- Meteorologie
- Mineralogie
- Öffentliches Recht
- Physik
- Politische Wissenschaften
- Soziologie
- Städtebau und Kulturtechnik
- Wirtschaftswissenschaften

Weitere Fächer können gem. § 11 Abs. 3, Satz 2 DPO in begründeten Fällen auf schriftlichen Antrag vom Prüfungsausschuß als Nebenfächer zugelassen werden.

§ 9

Inhalt des Grundstudiums

(1) Im Grundstudium sollen in den wesentlichen Teilgebieten des Faches Grundkenntnisse inhaltlicher und methodischer Art erworben werden. Damit werden die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung

des Hauptstudiums geschaffen. Das Grundstudium wird durch die bestandene Diplom-Vorprüfung abgeschlossen.

(2) Die Lehrveranstaltungen in Geographie teilen sich in einen Pflicht- (P) und einen Wahlpflichtbereich (WP). Die im Studienverlaufsplan angegebene Reihenfolge der Lehrveranstaltungen sollte möglichst eingehalten werden, da diese in Inhalt und Schwierigkeitsgrad aufeinander abgestimmt sind.

(3) Das Grundstudium umfaßt folgende Lehrveranstaltungen:

Seminar: Einführung in die Geographie, A,B,C,D; mit 4 Exkursionstagen 4 SWS, P, mit Teilnahmechein

Physische Geographie:

Grundvorlesung: Physische Geographie, A; mit Pflichttutorien 6 SWS, P, mit Leistungsnachweis

Unterseminar: Physische Geographie, A; mit 1 Exkursionstag 5 SWS, P, mit Leistungsnachweis

Seminar: Zu einem Teilgebiet der Physischen Geographie, A; 2 SWS, WP, mit Teilnahmechein

Geländepraktikum: Zu einem Teilgebiet der Physischen Geographie, A; 6 Tage, 4 SWS, WP mit Teilnahmechein

Anthropogeographie:

Grundvorlesung: Anthropogeographie, B; mit Pflichttutorien, 6 SWS, P, mit Leistungsnachweis

Unterseminar: Anthropogeographie, B; mit 1 Exkursionstag 5 SWS, P, mit Leistungsnachweis

Seminar: Zu einem Teilgebiet der Anthropogeographie, B, 2 SWS , WP, mit Teilnahmechein

Geländepraktikum: Zu einem Teilgebiet der Anthropogeographie, B, 6 Tage, 4 SWS, WP mit Teilnahmechein

Arbeitsmethoden in der Geographie:

Grundvorlesung: Statistik für Geographen, D; mit Pflichttutorien 4 SWS, P, mit Leistungsnachweis

Seminar: Arbeitsmethoden in der Geographie, D,
2 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
(z.B. Kartographie, Methoden zur empirischen Sozial-
forschung, GIS, Methodologie, Feld- und Labormethoden,
Fernerkundung etc.)

Allgemeine, Regionale Geographie und Arbeitsmethoden in der Geographie:

Vorlesungen: Zur Allgemeinen und Regionalen Geographie und zu Ar-
beitsmethoden in der Geographie, A, B, C, D
8 SWS, WP

Erstes Nebenfach: 1 Leistungsnachweis und 1 Teilnahmechein entsprechend
den Anforderungen des Nebenfaches aus insgesamt etwa 13
SWS umfassenden Lehrveranstaltungen des Grundstudiums

Zweites Nebenfach: 1 Leistungsnachweis und 1 Teilnahmechein entsprechend
den Anforderungen des Nebenfaches aus insgesamt etwa
13 SWS umfassenden Lehrveranstaltungen des
Grundstudiums

(4) Die Zulassung zum Unterseminar "Physische Geographie" setzt die
erfolgreiche Teilnahme an der Grundvorlesung "Physische Geographie", die
Zulassung zum Unterseminar "Anthropogeographie" die erfolgreiche
Teilnahme an der Grundvorlesung "Anthropogeographie" voraus (§ 86 Abs. 2
Satz 3 HG).

(5) Nach eigenem Ermessen können bereits im Grundstudium aus dem
Wahlbereich (vgl. § 8 Abs. 3) Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 6 SWS
aus dem Lehrangebot der Universität besucht werden.

(6) Die vorstehend genannten Leistungsnachweise können von Studierenden,
die das Studium der Geographie noch nicht betrieben haben, aber über
entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, durch erfolgreiche
Prüfungsleistungen in einer Prüfung gemäß § 7 Abs. 8 DPO ersetzt werden.

§ 10

Inhalt des Hauptstudiums

(1) Das Hauptstudium dient der Vertiefung der Kenntnisse im Fach Geographie;
dabei soll eine Schwerpunktbildung (Spezialisierung) in Teilgebieten der

Physischen Geographie, der Anthropogeographie oder der Arbeitsmethoden in der Geographie erfolgen. Außerdem ist eine Schwerpunktbildung durch die Integration verschiedener Teilgebiete der Geographie oder durch disziplinübergreifende Themenbereiche möglich.

Zusätzlich werden die Kenntnisse in den beiden Nebenfächern erweitert.

(2) Die in § 6 Abs. 2 genannten Teilbereiche/Teilgebiete werden in den Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums im Wahlpflichtbereich angeboten. Der Wahlpflichtbereich im Hauptfach umfaßt 53 SWS. Eine sinnvolle zeitliche Abfolge des Besuchs der Veranstaltungen wird im Studienverlaufsplan (siehe Anhang) vorgeschlagen.

(3) Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, in denen Leistungsnachweise für das Hauptstudium erworben werden können, setzt in der Regel die erfolgreich abgeschlossene Diplom-Vorprüfung im Fach Geographie, zumindest aber die erfolgreich abgeschlossene Teilprüfung im Fach Geographie, voraus.

(4) Das Hauptstudium umfaßt folgende Lehrveranstaltungen:

Seminar	Spezialseminar zu Methoden in der Geographie, D, 2 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
---------	--

Seminar	Spezialseminar zu einem Teilgebiet der Physischen Geographie, A, 2 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
---------	--

Seminar	Spezialseminar zu einem Teilgebiet der Anthropogeographie, B, 2 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
---------	---

Eines der beiden letztgenannten Seminare kann durch ein Seminar des Hauptstudiums (Spezialseminar) zu Arbeitsmethoden in der Geographie, D, ersetzt werden.

zwei Seminare	Spezialseminare zu Teilbereichen der Allgemeinen Geographie, A, B, C, D, 4 SWS, WP, mit Teilnahmechein
---------------	---

Oberseminar	Zu einem Teilgebiet der Physischen Geographie, A, 2 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
-------------	---

Oberseminar	Zu einem Teilgebiet der Anthropogeographie, B, 2 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
-------------	--

Eines der Oberseminare kann durch ein Oberseminar zur Regionalen Geographie, C, ersetzt werden.

Geländepraktikum	Geländepraktikum für Fortgeschrittene, A, B, C, D, 8 SWS, WP, mit Teilnahmeschein
Exkursionen	Neun Exkursionstage, C; diese können nach Belieben aus dem Angebot der ein- und mehrtägigen Exkursionen zusammengesetzt werden, 6 SWS, WP, mit Teilnahmeschein
Exkursion	Große Exkursion ins Ausland (mindestens 14 Tage), C, 9 SWS, WP, mit Leistungsnachweis
Vorlesungen	Zu Teilgebieten der Allgemeinen und Regionalen Geographie sowie den Arbeitsmethoden in der Geographie, A, B, C, D, insgesamt 8 SWS, WP
Kolloquium	Geographisches Kolloquium, A, B, C, D, 4 SWS, WP
Kolloquium	Zwei Diplomandenkolloquien, A, B, C, D, 4 SWS, WP

(5) Der Gesamtumfang des Studiums in den beiden Nebenfächern beträgt jeweils ca. 13 SWS. Hierbei werden in jedem Nebenfach ein Leistungsnachweis und ein Teilnahmeschein gefordert.

(6) Die etwa 12 SWS des Wahlbereichs im Hauptstudium können von den Studierenden frei aus den Lehrveranstaltungen der Universität gewählt werden; diese sollen das Fachstudium sinnvoll ergänzen und zur Schwerpunktbildung beitragen.

§ 11 Studiennachweise

(1) Studiennachweise sind Leistungsnachweise und Teilnahmescheine im Sinne der DPO. Die DPO schreibt den Erwerb von mindestens 6 Leistungsnachweisen im Hauptfach und je 1 Leistungsnachweis für jedes Nebenfach zur Diplom-Vorprüfung (§ 9 Abs. 3 DPO) und weiteren 6 im Hauptfach und je 1 für jedes Nebenfach (§ 16 Abs. 2 DPO) zur Diplomprüfung vor.

(2) Leistungsnachweise bescheinigen den Studierenden jeweils eine individuell erkennbare Studienleistung, die inhaltlich auf eine einsemestrige Lehrveranstaltung bezogen ist; sie bestätigen die erfolgreiche Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist außer der regelmäßigen Teilnahme an der betreffenden Lehrveranstaltung eine der folgenden Leistungen zu erbringen:

- Vortrag, in der Regel mit schriftlicher Ausarbeitung des Referats,
- schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur),
- schriftliche Hausarbeit,
- selbständige Durchführung praktischer Aufgaben einschließlich Ausarbeitung,
- mündliche Prüfung.

Die Art des Nachweises wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung von der oder dem verantwortlichen Lehrenden festgelegt und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitgeteilt.

(3) Die Vergabe von Teilnahme­scheinen setzt neben der regelmäßigen Teilnahme an Lehrveranstaltungen die aktive Mitarbeit voraus. Eine Bewertung der Mitarbeit erfolgt nicht.

(4) Leistungsnachweise und Teilnahme­scheine sind den Studierenden spätestens 6 Wochen nach Ende der Lehrveranstaltung bzw. nach Abgabetermin der zu erbringenden Leistung auszustellen (Protokoll, Hausarbeit).

§ 12 Berufspraktikum

(1) Im Rahmen des Studiums ist ein geographisches oder geographienahes Berufspraktikum von insgesamt sechs Monaten Dauer nachzuweisen. Das Berufspraktikum dient dazu, vor Eintritt in das Berufsleben berufspraktische und damit auf ein angestrebtes Tätigkeitsfeld hin orientierte Erfahrungen zu sammeln. Diese Ausbildung sollte in der Regel nach der Diplom-Vorprüfung in mindestens zwei und höchstens vier verschiedenen Institutionen abgeleistet werden. Davon sind mindestens vier Monate in außeruniversitären Institutionen abzuleisten. Über Art und Dauer der Tätigkeit sind eine Bescheinigung der Institution und ein persönlich verfaßter Praktikumsbericht vorzulegen.

(2) Die Praktikumsbescheinigungen sollen außer der Angabe über die Zeitdauer auch vollständige Angaben zu den ausgeübten Tätigkeiten enthalten.

(3) Praktika, die bereits vor Beginn des Studiums oder während des Grundstudiums abgeleistet wurden, bedürfen der Anerkennung durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Diplomprüfungsausschusses. Hierzu ist ein formloser Antrag einzureichen.

(4) Eine abgeschlossene und durch Zeugnis nachgewiesene Berufsausbildung kann auf Antrag im Umfang von 3 Monaten als Praktikum anerkannt werden.

(5) Der Diplom-Prüfungsausschuß kann Abweichungen von diesen Regelungen genehmigen.

§ 13

Prüfungen und Zulassungsvoraussetzungen

(1) Das Grundstudium schließt mit der bestandenen Diplom-Vorprüfung ab. Die Diplom-Vorprüfung soll in der Regel vor Beginn des 5. Fachsemesters abgeschlossen sein.

(2) Durch die Diplom-Vorprüfung sollen die Studierenden nachweisen, daß sie das Ziel des Grundstudiums erreicht haben und daß sie insbesondere das inhaltliche und methodische Grundlagenwissen des Faches Geographie sowie eine systematische Orientierung erworben haben, die erforderlich sind, um das weitere Studium erfolgreich zu betreiben.

(3) Die formalen Voraussetzungen für die Zulassung regeln § 9 und § 10 der DPO.

(4) Bei der Meldung zur Diplom-Vorprüfung im Fach Geographie sind die in § 9 Abs. 3 dieser Studienordnung aufgeführten Studiennachweise vorzulegen.

(5) Die Diplom-Vorprüfung besteht im Hauptfach Geographie aus je einer mündlichen Prüfung in Physischer Geographie und Anthropogeographie, die innerhalb von 7 Tagen abzulegen sind, sowie den Prüfungen in zwei Nebenfächern. Die Dauer der mündlichen Fachprüfungen in Geographie beträgt jeweils 40 bis 45 Minuten, die Prüfungsdauer in den Nebenfächern beträgt je 25 bis 35 Minuten.

Die Prüfungen in beiden Nebenfächern sollen studienbegleitend abgelegt werden.

Über den jeweiligen Prüfungsablauf ist ein Protokoll anzufertigen, die Bewertung ist zu begründen. In einzelnen Nebenfächern erfolgt der Abschluß durch eine zweistündige Klausur.

(6) Einzelheiten der Diplom-Vorprüfung (insbesondere Inhalte, Fristen, Bewertung der Prüfungsleistungen, Wiederholungsmöglichkeiten, Zeugnis) sind in §§ 9-15 DPO geregelt.

(7) Der Diplomstudiengang Geographie wird durch die Diplomprüfung abgeschlossen. Die Klausurarbeit und die mündlichen Prüfungen sollten vor Beginn des 9. Fachsemesters abgeschlossen sein. Im Anschluß daran ist die Diplomarbeit anzufertigen. Die formalen Voraussetzungen für die Zulassung regelt § 16 der DPO.

(8) Bei der Meldung zur Diplomprüfung sind die in § 10 Abs. 4 aufgeführten Studiennachweise sowie die Nachweise des absolvierten geographischen oder geographienahen Berufspraktikums (§ 12) einschließlich der Praktikumsberichte vorzulegen.

(9) Die Diplom-Prüfung besteht aus

1. einer Klausurarbeit im Fach Geographie,
2. einer mündlichen Prüfung im Fach Geographie,
3. je einer mündlichen Prüfung in den beiden Nebenfächern,
4. einer Diplomarbeit im Fach Geographie.

Die Diplomarbeit ist nach der Klausurarbeit und dem Bestehen der mündlichen Prüfungen anzufertigen.

(10) In der Klausurarbeit soll der Prüfling nachweisen, daß er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den einschlägigen Methoden des Faches erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Die Bearbeitungszeit für die Klausurarbeit beträgt 4 Stunden. Einzelheiten wie wählbare Prüfungsbereiche, Bewertung, Fristen u.a. sind in § 18 Abs.2 bis 4 DPO geregelt.

(11) Die mündliche Prüfung umfaßt im Hauptfach Geographie fünf Gebiete aus den in § 17 Abs. 2 DPO näher bezeichneten Prüfungsteilbereichen, wobei besonderer Wert auf deren Anwendungsbezogenheit gelegt werden soll. In einem dieser Gebiete hat der Prüfling vertiefte Kenntnisse nachzuweisen. Die mündlichen Prüfungen in den Nebenfächern umfassen in der Regel den Stoff der während des Studiums belegten Lehrveranstaltungen. Die Prüfungen werden in der Regel von einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers oder in Ausnahmefällen von zwei Prüferinnen oder Prüfern (Kollegialprüfung) abgenommen. Die Prüfungsdauer beträgt im Fach Geographie 40 bis 45 Minuten, in den Nebenfächern je 25 bis 35 Minuten. Der Prüfungsablauf ist zu protokollieren, die Bewertung ist schriftlich zu begründen.

(12) Die Klausurarbeit und die mündlichen Prüfungen werden als erste Prüfungsleistungen erbracht und sollen spätestens fünf Monate nach der Zulassung zur Diplomprüfung beendet sein.

(13) Die Diplomarbeit ist als letzte Prüfungsleistung zu erbringen. Die Ausgabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt spätestens drei Monate nach der letzten mündlichen Prüfung über die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Diplom-Prüfungsausschusses.

Durch die Diplomarbeit soll der Nachweis erbracht werden, daß der Prüfling in der Lage ist, eine geographische Fragestellung zu erkennen und selbständig innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, einer Lösung zuzuführen und diese angemessen darzustellen. Dazu müssen das Thema und die Aufgabenstellung so beschaffen sein, daß die Diplomarbeit in der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.

(14) Einzelheiten der Diplom-Prüfung, insbesondere Inhalte, Fristen, Bewertung der Prüfungsleistungen, Wiederholungsmöglichkeiten, Zeugnis und Diplom sind in §§ 16 bis 25 DPO geregelt.

§ 14

Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen ist in § 7 DPO geregelt.

§ 15

Studienberatung

Zu Fragen der Gestaltung des Fachstudiums einschließlich der Vorbereitung auf die einzelnen Prüfungen wird eine studienbegleitende Fachberatung durch jede bzw. jeden an Forschung und Lehre beteiligte Dozentin oder beteiligten Dozenten angeboten.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung wird dringend empfohlen, engen Kontakt mit den gewählten Prüferinnen oder Prüfern zu halten und entsprechend angebotene Veranstaltungen (Diplomanden-Kolloquien) zu besuchen.

In Prüfungsangelegenheiten ist die Rücksprache mit der oder dem Vorsitzenden des Diplom-Prüfungsausschusses Geographie bzw. der Leiterin oder dem Leiter der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses notwendig.

Dies gilt auch für die Anerkennung von an anderen Universitäten erbrachten Studiennachweisen.

Die allgemeine fachübergreifende Studienberatung sowie eine Beratung im Falle persönlicher Schwierigkeiten bietet die Zentrale Studienberatung der Universität Bonn an.

§ 16 Übergangsbestimmungen

Diese Studienordnung findet für alle Studierenden der Geographie im Diplom-Studiengang Anwendung, die im Wintersemester 1999/2000 und später erstmalig für das Fach Geographie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität eingeschrieben worden sind.

Die Zuordnung der bis einschließlich Sommersemester 1999 nach der Diplom-Prüfungsordnung Geographie vom 8. Februar 1996, geändert am 17. Januar 2001, erbrachten Studiennachweise zu den in dieser Studienordnung festgelegten Leistungsnachweisen und Teilnahme­scheinen obliegt dem Diplom-Prüfungsausschuß.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn - Verkündungsblatt - veröffentlicht.

Ingo Lieb
Der Dekan
der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Universitätsprofessor Dr. I. Lieb

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät vom 27. Oktober 1999 und des Senats der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn vom 16. März 2000.

Bonn, den 11. April 2001

Klaus Borchard
Der Rektor
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Universitätsprofessor Dr. Klaus Borchard

Studienverlaufsplan: Geographie (Diplom)

Anhang

(gemäß Diplom-Prüfungsordnung vom 8.2.1996, geändert am 17.2.2001)

L e h r v e r a n s t a l t u n g e n	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
LN Einführung in die Physische Geographie (Pflichtvorlesung mit Tutorien)	6							
TN Seminar: Einführung in die Geographie (mit 4 Exkursionen)	4							
LN Einführung in die Anthropogeographie (Pflichtvorlesung mit Tutorien))		6						
LN Statistische Arbeitsmethoden in der Geogra- phie (Statistik I)(Pflichtvorlesung mit Tutorien und Abschlußklausur)			4					
LN Seminar: Arbeitsmethoden in der Geographie (z.B. Kartographie, Methoden der empirischen Sozialforschung, GIS, Methodologie, Feld- und Labormethoden, Fernerkundung u.a.)				2				
LN Unterseminar Physische Geographie (mit Exkursion)		5						
LN Unterseminar Anthropogeographie (mit Exkursion)			5					
TN Geländepraktikum Physische Geographie		4						
TN Geländepraktikum Anthropogeographie			4					
TN Seminar zu Themen der Physischen Geographie			2					
TN Seminar zu Themen der Anthropogeographie				2				
Vorlesung zu Arbeitsmethoden i.d. Geographie			2		2			
Spezialvorlesungen zur allgemeinen Geographie			2	2		2		2
Vorlesungen zur regionalen Geographie				2			2	
LN Spezialseminar zu Arbeitsmethoden in der Geogra- phie					2			
LN Spezialseminar zur Physischen Geographie					2			
LN Spezialseminar zur Anthropogeographie						2		
LN Oberseminar zur Physischen Geographie						2		
LN Oberseminar zur Anthropogeographie							2	
TN Spezialseminare zu Teilgebieten der allgemeinen Geographie, A, B, C, D					2	2		
TN Geländepraktikum für Fortgeschrittene								8
Diplomandenkolloquium							2	2
Geographisches Kolloquium					1	1	1	1
TN 9 Exkursionstage							6	
LN Große Auslandsexkursion (mindestens 14 Tage, ohne An- und Abreise)						9		
Summe in SWS	10	15	19	8	9	18	13	13

Erläuterungen:

G - Lehrveranstaltungen des Grundstudiums

H - Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums

A - Lehrveranstaltungen zur Physischen Geographie

B - Lehrveranstaltungen zur Anthropogeographie

C - Lehrveranstaltungen zur Regionalen Geographie

D - Lehrveranstaltungen zu Arbeitsmethoden in der Geographie

Ö - Lehrveranstaltungen für den Studienschwerpunkt “Ökologie und Umwelt (ÖKUM)”

ÖH - Hauptfach, ÖN - Nebenfach

GIS - Lehrveranstaltungen für den Studienschwerpunkt “Geographische Informationssysteme”

Studienverlaufspläne für die gängigen Nebenfächer sind im “Studienführer Geographie” veröffentlicht.